P Minimage d. Stadt Hochheim Muzeigen . toften bie 6-gespaltene Betitzeile oder beren Raum 12 Bjennig, auswärts 15 Bjg., Reflamen bie 6-gespaltene Betitzeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Poltschedtonto 168 67 Frantsurt am Main.

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illufte. Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörstim Lelejon 88. Geschäftsftelle in Sochheim: Massenheimerfte Telejon 157 gRenid Rummer 80

Dienstag, den 11. Juli 1933

10. Jahrgang

Zwei riefige Aufgaben

Die Rebe des Ranglers in Dortmund.

Strod rach des

Berbeug

Fran

fich cin

Sie m

t duride

glichen

etmas l

nur un Bas ich

hatte Sie est

maler,

n fön änger

lange sin

lugen ftieg

richter

dürrer gen git mehalle

arten

nden on

och day

ttes ed

trat ho

armen e fein

er mier Rim

Anläglich einer Tagung ber Sul. aus Westfalen, an ber ab 70 000 SU.-Männer teilnahmen, hielt in Dortmund 70 000 SU.-Männer teilnahmen, hielt in Dortmund elistanzler Hitler eine Ansprache, die in ihrer trastvolsestimmtheit geeignet ist, das Bertrauen des deutschen weiter zu stärfen. Der Kanzler gab einen kurzen ich die Rachtriegszeit, die lehten 14 Jahre, und ich die Rachtriegszeit, die lehten 15 Jahre, und ich die Rachtriegen 15 Jahre, und ich die Rach beite, daß er mit mehr Zeit für den nationalsozialisen Rampf gerechnet hatte. Wir haben Position um ion errungen und tatsächlich ben Geist ber Zwietracht inpft. über Konsessionen, Klassen und Beruse sinweg Stwalt eines eigentlichen Reiches eingesetzt. Ein bille tann heute dieses Bolt beherrschen und damit führen bille tann heute dieses Bolt beherrschen und damit führen bem sich nicht fann heute dieses Bolt beherrschen und damit führen en ihre garteiten. Wir haben in den letzten sünf Monaten dem gartifularistischen Kaiserstaat den Todesstoß vernund den dem Partifularistischen Lagen die letzten des des bereitet. Und wenn in diesen Tagen die letzten des diese der des die wolltes das Ergebnis unseres Kampses. Heute mögen wolltes den die Barteien sein nur vorübergehend vergangen. nur ihr die Barteien sein nur vorübergehend vergangen. nom ein Konkord und sind auch gludtich, das es getang, dem ein Konkord at zu paraphieren, aufgrund des nunmehr für alle Zukunft den Briestern verboten wird, sich politisch in den Barteien zu betätigen. Wird slücklich darüber, weil wir die resigiöse Rot von Milten Wenkord. menichen erkennen und wiffen, wie fehr fie fich babehnen, nicht priefterliche Bertreter ber Barteien, soneiner religiösen Ueberzeugung zu sehen. Damit ist dugleich der politische Machtkampf abgeschlossen. Eine genommen. Dant der eigenen Kraft und derer, die gestammen. Dant der eigenen Kraft und derer, die gestamt aufgerichtet, die nach Eroberung der letzten Position auf geschotzen und derekten position Reich ausbauen und verteidigen wird.

Bir sehen heute zwei riesigen wird.
Bir sehen heute zwei riesige Aufgaben vor wei die uns in der nächsten Zeit beschäftigen werden. Ich daß viele Gegner nicht glauben werden, daß wir Aufgaben meistern könnten. Sie mögen sich geschen wir, wie sie sich früher geirrt haben. Die Macht wir, niemand kann uns heute mehr Widerstand entschieben, nun aber müssen wir den deutschen Wenschen der niemand kann uns heute megt wieden Menschen wir den deutschen Menschen Donn die Form wird imbelen Staat er gie hen. Denn die Form wird imbann vergehen, wenn der Mensch nicht ihr levendiger neuklager ist, und wir wollen den Menschen zum Träger neuklagisform ausbilden. Unser nationalsozialistischer die bird ewig stehen, indem wir die Bürger zu ihm diehen, indem wir das deutsche Bolt auf den Sinn dieser dundertprozentig einstellen. Es muß sich darum ihr den kommenden Jahren unermüdlich immer die Erzlehung der Millionen Menschen durchzusühren, bann vergeben, wenn ber Menich nicht ihr lebendiger bit die Erziehung der Millionen Menschen durchzuführen, in bineinpassen in unseren Staat.

dind wie inpassen in unseren Staat.

die möglich wissen, daß diese Erziehung nicht in der Theomoglich ist, sondern wir schaffen die Schule der Praxis, bie in Zufunft jeder Deutsche fommen wird, um geous die in Zukunst seder Deutsche kommen werden genau die die sein, wie in den hinter uns siegenden 14 Jahren. rief welte Aufgabe ist: Wir sehen in Deutschland tit ohne tägliches Brot ist. Wir stehen jest vor der Allen Aufgabe Brot ist. Wir stehen jest vor der

die Mis ich am 30. Januar die Macht übernahm, die Mis ich am 30. Januar die Macht übernahm, die Jahren die z Jahre Zeit aus. Run sind von dieser die in dieser Zeit die Zahl der Arbeitslosen um rund dieser Jeit die Zahl der Arbeitslosen um rund dieser dieser Zeit die Zahl der Arbeitslosen um rund dieser dieser Zeit die Zahl der Arbeitslosen um rund dieser dieser Zeit die Zahl der Arbeitslosen um rund dieser diese er anfangen. Wir merden die Konfumfraft uns bet Boltes wiederherstellen und die gange Wirtschaft wiebefruchten und werben bamit ben Millionen Menichen mur Lebensmöglichkeit schaffen im materiellen Sinn. in werden ihnen die Berzagtheit nehmen, die in der ichtssplichen ihnen des Leslichtsloligkeit liegt, mit der sie den Aufgaben des Le-le Kagenüberstehen. Wir sind die größte Organisation, lemals in Dewichland bestanden hat, und die alles an-te besiegt dat Comit haben wir auch eine ungeheure beitegt hat. Damit haben wir auch eine ungeheure besiegt hat. Damit haben wir auch eine ungeheure der bestehn at wort ung auf uns geladen, die große Verantbir der, die Bewegung so zu führen und so zu leiten, daß kinnen. Der deutschen Geschichte dasur jederzeit einstehen netakonen milsen sie so führen, daß noch spätere Geschanz ist Stolz auf diese Zeit zurücklichen. Diese Bestehn in milse Stolz auf diese Zeit zurücklichen. Diese Bestehn und a. einziger Glaube an die Zufunft. Wir mussen und a. einziger Glaube an die Zufunft. Wir mussen

sen die große Aufgabe, die unserer Zeit gestellt ist, erfüllen, benn außer uns ist niemand mehr da, der es könnte. Rach uns murde nur die Bergweiflung fommen. Die Millionen in Deutschland vertrauen auf uns und sehen in uns bas einzige, was in ber Rot und im Elend überhaupt helfen tann. Der Zusammenbruch wurde die Millionen verzweis feln laffen.

Bigefangler von Bapen traf Montag morgen von Rom tommend, wieder in Berlin ein.

Der Wahrheit freie Bahn!

Der britifche Zeifungstonig für hitter und das neue Deutschland. - "Die Jugend hat das Kommando."

Berlin, 10. Juli.

Lord Rothermere, der bekannte englische Zeitungskönig, hat in einem Artikel seines Blattes "Daily Mail", das eine Auslage von über zwei Millionen hat, einen aussehenerregenden Artikel unter der Ueberschrift "Sieghaste Jugend" veröffentlicht. Darin zeigt er sich erneut als warmer Freund des neuen Deutschland und sührt die Ausgabe sort, die er als einer der ersten Ausländer dem Deutschland Die er als einer ber erften Ausländer dem Deutschland Abolf Hitlers gegenüber zu übernehmen sich verpflichtet fühlte: ber Bahrheit freie Bahn zu schaffen.

In bem Artitel Rothermeres beißt es:

Bon allen historischen Wandlungen unserer Tage ift die Umsormung Deutschlands unter hiter die schnellste, pollfommenste und plöglichste gewesen. Diese Nation von 65 Millionen steht hinter ihm, einig wie nie zuvor. Seitbem, vor füns Monaten, die Nazis die Macht erlangt haben, ist Deutschlands politische Struktur revolutioniert, sein Berfaffung umgeformt worden und feinem Bolte murde Rreuggugsmut eingeflößt.

Etwas viel Bedeutungsvolleres als eine neue Regierung ist inmitten der Deutschen erstanden. Die Jugend bat das Kommando übernommen. Ein Strom junges Blut gibt dem Cande neues Leben.

Die Jugend hat das Recht gur Herrichaft. Muffolini hat die oberfte Gewalt in Italien im Allter von 39 Jahren erlangt. Seine Mitarbeiter waren noch junger. Gemein-ichaftlich haben fie ihr Land jum bestregierten Staat Europas gemacht. Ich erwarte vertrauensvoll, daß ähnliche Ergebnisse in Deutschland durch Hitser zustande gebracht werden, der im Alter von 43 Jahren an die Macht gesangt ist. Der Berfasser fährt fort: Während die deutsche oder die italienische Regierung aus zehn oder einem Duppend frast. voller und machjamer Manner befteht, verfammelt eine britische Rabinettsfigung 3 mangig grauhaarige Ber-ren, beren Durchschnittsalter 63 Jahre alt ift. Die tudischste Berleumdung der Nationalsozialisten findet sich gerade in den Kreisen des britischen Bublikums und der britischen Breffe, wo bas Sowjetregime am eifrigften geprize fen wird. Sie haben einen geraufchvollen Feldzug von Anflagen gegen die sogenannten "nationalsozialistischen Grau-samfeiten" begonnen, die, wie seder Besucher Deutschlands schnell sessischen kann, lediglich in einigen vereinzelten Ge-walttaten besteht, wie sie unter einer großen Nation untermeidlich find, die anderthalb mal fo groß ift wie die unfere.

Wenn man fich bie englischen Zeitungen ber Jahre 1922 und 1923 vornimmt, findet man, daß die alten Weiber beiberlei Geschlechts in unserem Lande genau so hnsterisch über augebliche faschistische "Ausschreitungen" in Italien

maren. Die Berabsolgung einiger Dosen Rizinusdl an tom-munistische Gegner wurde in Ausbrücken des Grauens dar-gestellt. Jeht, da Italien seit zehn Jahren nicht nur fried-sertig und sortschrittlich, sondern auch, im Bergleich mit anderen Lendern, wohl gediehen ist, sind die gelegentlichen Ueberspanntheiten der frühen Tage des Faschismus ver-

Die geringfügigen Jehlgriffe einzelner Nazis tauchen unter in der Fülle der Wohltaten, die das neue Regime ichon heute Deutschland bringt. Allen voran iff da die Befreiung des Candes von der herrichaft jener muffigen, ftets fuldenden deutiden Republit gu nennen, die gang und gar fein Unjehen, fein Selbitverfrauen und jogar teine Selbitachtung hatte.

Enthüllungen, die der Sturz der republikanischen Minister mit sich gebracht hat, bewiesen, daß deren Berwaltungstätigkeit nichts war als ein Wandschirm, hinter

dem Banden gemiffenlofer Politifer unter Boripiegelung republikanifder Gefinnung das Bolt inftematiich ausplünderfen.

Bum erstenmal in Deutschlands gesamter Geschichte hatten Betrug und Bestechung angesangen, sich in großangelegter Beise über ben gesamten Staatsdienst zu verbreiten. Ueber-bies aber sief das deutsche Bolk rasendschnell unter die

Bevormundung durch artfremde Clemente.

In den legten Tagen des porhitlerischen Regiments gab es zwanzig Mal soviel judische Regierungsbeamte in Deutschland wie vor dem Krieg. Ifraeliten mit internationalen Bindungen hatten fich in Schluffelftellungen ber beutschen Berwaltungsmaschine eingeschmuggelt. Bon foldem Schimpf bat Sitler Deutschland befreit. Die erfte

Folge des neuen Geiftes, den er Deutschland eingehaucht hat, ift eine ersichtliche Wiederbelebung feines Binnenhan-

In England ift die Einflüsterung weit verbreitet worden, die Nazis wären "finstere junge Raufbolde, die mit Terror über eine eingeschückerte, empfindliche Bevölferung herrschten". Das ist eine gänzliche Berdrehung der Latsachen. Ich habe mich mit eigenen Ausgenen Und Ohren überzeugt, daß die Sympathien der überwälfigenden Masse der deutschen Bevölferung auf Seiten dies ser Organisation wackerer junger deutscher Patrioten stehen. Sie sind der Bortrupp einer nationalen Erhebung, die unter ber sachgemäßen, zweckbestimmten Kührung Hitlers ter ber fachgemagen, zwedbeftimmten Führung Sitlers und seiner hand voll Gehilfen außerordentlich ichnell Deutschland bas Bertrauen in die eigene Kraft und sein glückliches Geschick wiedergibt, bas durch die Kriegsniederlage erschüttert war.

Richts hat die Welt heufe so notig wie Realismus, Hiller ist ein Taffachenmenich. Er hat fein Land aus der fruchtlosen Ceitung durch zandernde, halbherzige Politifer gerettet. Er hat seinem nationalen Leben den unüberwindlichen Geist sieghafter Jugend eingestöht.

Die Bedeutung des Auffates

Der Auffat gewinnt feine besonbere Bebeutung baburch, baß hier ein prominenter Führer jenes Voltes das Wort ergreift, das sich stets gerühmt hat, in der politischen Auseinandersehung ein Höchstmaß von Fairneh zu üben. Es ist nicht nur das Gefühl für Sachlichkeit und Anstand in der politischen Auseinandersetzung, was Lord Rothermere jum Sprechen bewegt. Es ist auch nicht allein bie Ertenntnis bes Unrechtes, bas bie Welt burch Berfailles gegenüber Deutschland sich aufgelaben hat, die bem unermudlichen Bortampfer für eine gerechte Reuordnung Europas aus seiner intensiven Beschäftigung mit ben ungarischen Problemen erwachsen ift.

Sondern es ist die mit Eindringlichkeit vertretene Ueberzeugung, daß die Politik Abolf Hitlers für Deutschsland die richtige ist, daß es für Deutschland ein Glüd ist, einen Führer gesunden zu haben, der die stärksen Kräfte bes Laubes zum allenweisen Relten promiteren Relten Relten promiteren Relten Relten promiteren Relten promiteren Relten promiteren Relten Relten promiteren Relten promiteren Relten Relten Relten Relten R bes Lanbes zum allgemeinen Beften gujammengufaffen ver-fteht. Darüber hinaus weift ber Auffag barauf bin, baß bas nationalsozialistische Gebankengut auf die staatspolitisichen Konstruktionen auch anderer Völker nicht ohne Einfluß bleiben kann und baß damit die in Tentschland im Gange besindliche Entwidlung eine bahnbrechende ist.

Beiraten und Arbeitslofigfeit

Das Biel der Forderung von Cheichliefjungen.

Das Reichsfinanzminifterium bat foeben eine fleine, 15 Seiten umfaffende Drudichrift veröffentlicht, Die alles Bifsenswerte über die zahlreichen Bergunstigungen enthält, die ber neue Staat den Heiratslustigen unter gewissen Bor-aussehungen zu bieten bereit ist.

Durch bas neue Gefet jur Forderung von Cheschliegun-gen foll folgendes End giel erreicht werden:

1. Erhöhung der Jahl der Cheichliegungen um jährlich

2. Berminderung der Arbeitslofigfeit um 400 000 im ersten Jahr und 200 000 in jedem weiteren Jahre.

3. Enflastung der Arbeitslosenfürsorge um 200 Millionen Mart im ersten Jahr, 300 Millionen Mart im zwelfen Jahr, 400 Millionen Mart im driften Jahr usw.

4. Berbeiferung ber Auftommenssumme an Steuern und Abgaben auf die Dauer um rund 190 Millionen Mart jährlich, fowie fchliefilich

5. Belebung jast aller Zweige der deutschen Wirtschaft, insbesondere der Möbelindustrie, der hausgeräteindustrie, der Textilindustrie, der Bauwirtschaft und des Guterver-

Das Konfordat

Berlin, 10. Juli.

Rach Bekanntwerden der Paraphierung des Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhl und der Reicheregierung hat der Deutsche Caritas-Berband, Sig Freiburg i. Br., sol-gendes Telegramm an den Herrn Reichskanzler gesandt:

"Mit aufrichtigem Dant gegen Gott beglüdwünichen wir die Reichsregierung zum erfolgreichen Abschluß des Konfordats und geloben allezeit die freueste Pflichterfüllung im Dienste der Notleidenden unseres heißgeliebten Dolfes."

Der romifche Rorrespondent ber "Germania", bes Organs von Bapens, meldet, daß die Betenninis. ich ule, der Religionsunterricht unter ber Beitung ber Kirche und das Recht der Kirche auf Erhaltung der freien Betätigung firchlicher und kultureller Berbände durchaus gesichert seien. Die Konkordate mit Bayern, Preu-zen und Baden sollen nach dieser Meldung aufrecht erhalten und wesentliche Bestimmungen bes babischen Kon-fordats fünftig auch auf Bürttemberg, heisen und Sachsen ausgedehnt werden. Im übrigen weise ber Bertrag in grundlegenden Buntten Mehnlichfeit mit dem italien i-

Gine Berfügung des Reichskanzlers

Aufhebung ber Iwangsmagnahmen gegen anerkannte tatholijche Organifationen und beren Juhrer.

Berfin, 10, Juli.

Reichstanzler Abolf Sitler hat nach Abichluß bes Reichskonfordates eine Berfügung erloffen, die sich mit der in der leiten Zeit erfolgten Auflöjung verschiedener katholischer Organisationen und mit den Zwangsmaßnahmen besaht, die verschiedentlich gegen Geistliche und andere Führer dieser Organisation vorgenommen werden. Die Berfügung bes Reichstanglers bat folgenden Bortlaut:

"Durch den Abichluß des Konfordates zwischen dem Hl. Stuhl und der deutschen Reichsteglerung erscheint mir ge-nügende Gewähr dafür gegeben, daß sich die Reichsangehö-rigen des römisch-katholischen Bekenntnisses von jeht ab rüchaltlos in den Dienst des neuen nationalsozialistischen

Staates ftellen werden.

3d ordne daher an: 1. Die Auflöfung folder tatholifder Organifationen, die durch den vorliegenden Bertrag anerkannt find und de-ren Auflösung ohne Anweisung der Reichsregierung erfolgte, find fofort rudgangig zu machen.

2. Alle Imangsmaijnahmen gegen Geiftliche und andere Juhrer diefer tatholijchen Organisationen find aufzuheben. Eine Wiederholung folder Magnahmen ift für die Jufunft unzuläffig und wird nach Maggabe der bestehenden Gefetze

Ich bin glüdlich in der Ueberzengung, daß nunmehr eine Spoche ihren Abschluß gefunden hat, in der leider nur zu oft religiöse und politische Interessen in eine scheinbar unlösliche Gegensätzlichkeit geraten waren.

Der zwischen dem Reich und der Kafholischen Kirche ab-geschlossene Bertrag wird auch auf diesem Gebiet der Her-stellung des Friedens dienen, dessen alle bedürfen.

Ich habe die starte Hossinung, daß die Regelung der das evangelische Glaubensbekenntnis bewegenden Fragen in kurzer Zeit diesen Akt der Befriedung glücklich vollenden

Das Gifenbahnunglud bei Apolda

4 Tofe. - Um die Urfache.

Upolda, 10. Juli.

Bie bereits gemelbet, entgleifte am Conntag nachmittag D 15 Stuttgart-Berlin zwischen ber Blockftelle 32 unmittelbar von dem Bahnhof Riedertreba, Die Ursache glaubt man in einer durch die Sige verurfachten Schie. nenverzerrung suchen zu muffen. Der Schnellzug riß in drei Teile. Um ftarksten mitgenommen wurden die brei Riffinger Bagen, mahrend die Stuttgarter und der Mergentheimer Bagen verhaltnismäßig gut davontamen. Bum Glud war ber gange Bug nur ichwach befest.

Nach der Mitteilung des Küchenchefs hatte der Jug im Augenblid des Unglücks eine Geschwindigkeit von 100 Kilo-meter. Wie Fahrgafte behaupten, soll an vier Stellen die Notbremse gezogen worden sein, die anscheinend jedoch nicht in Ordnung war. Die Cokomotive ist aus diesem Grunde sortgebracht worden und soll untersucht werden.

Bisher hat man vier Tote, zwölf Schwer- und acht Leichtverlette geborgen. Gegen 20 Uhr abends erschienen ber Reichsstatthalter von Thuringen, Saudel und Minifterprafident Maridner an ber Unfallftelle. Su., GS. und Stahlhelmleute, Sanitatskolonnen, Mergte aus Bad Sulza, Apolda und ben umliegenden Ortichaften leifteten erite

Bu ber Bermutung, daß die Urfache auf eine Schienenvergerrung gurudguführen fei, erflart die Reichsbahn.

"Ob diese Bermutung zutrifft, steht noch nicht fest und bagegen spricht, daß an der Unfallstelle der beste und ftarfste Bahnbau liegt, der bei der Reichsbahn verwandt wird. Diefer ift einer der ftart ften der gangen Welt. Der Gleisban an diefer Stelle hat feit 1929 gehalten. Die Gleisanlagen an der Stelle wurden erst vor turgem durch den Obermegwagen untersucht und als vorzuglich befunden. Auch der Borstand des Betriebsamtes Bei-mar hatte noch zwei Tage vorber sich von der guten Gleis-anlage überzeugt. Irgendwelche Unregelmäßigkeiten sind von ben gahlreichen Schnellzügen, die furz vorher die Unfallftelle paffiert haben, nicht bemerkt worben. Bon einem ber vier Toten find die Berfonalien noch nicht festgestellt, Ein Toter ift als ber Oberingenieur Baul Gorig aus Beipzig festgestellt worden. Seine Frau liegt verlett im Kran-tenbaus. Die anderen Toten find: Frau Marie Luise Bebring-Uhla, Schwerin, ein unbekannker, dunkelblonder Reisender; sein Trauring enthält die Zeichen M. W. 28. Oktober 1907. Auf dem Wege nach dem Krankenhaus verstarb G. Zießling, Neusalz (Oder).

Ein Alugenzeuge berichtet

Bei Antunft bes Ungludszuges auf bem Anhalter Bahnhof schilberte ein Augenzeuge bie Zugentgleisung mit folgen-ben Worten: Es war genau 3 Uhr 15 Minuten nachmittags. In zwei Minuten mußten wir die fleine Station Rieberfrebra burchfahren.

Da ploglich gab es einen gewaltigen Stoh. 3ch tau-melte, ein zweiter Stoh folgte. Scheiben Hirrten, und ber Wagen ftanb. 3ch blidte aus bem Fenfter und fah einige Bagen bie Boidung hinabiturgen.

Alles ging in wenigen Sefunden por sich. Ich sprang aus ber Tur auf die Boschung, benn die Trittbretter waren abgerissen. Der Zug war in mehrere Teile gerabgerissen. Der Zug war in mehrere Teile ger-rissen. Die Lokomotive mit zwei ober brei Wagen stand unversehrt auf ben Schienen, vier Wagen lagen zertrummert auf bem Felbe am Rand bes Bahndamms. Ein Stud bes Shienenstrangs war verbogen und bilbete nur noch ein eifernes Bidgad. Unbere Reifende eilten aus ben 2Bagen jum Erummerfelb. Goon tamen Menichen entgegen mit gerfegten Rleibern, rauchgeschwärzten Gesichtern. Gine Mergtin und ein Argt - fein Arm blutete - griffen sofort ein. Gie waren mit bem Juge mitgefahren. Wir ichleppten Berbanbezeug herbei und nahmen uns ber erften Berletten an. Bom Dorf tamen ju Gug und zu Bferbe bie Einwohner berbeigeeilt. Spater tam ein Silfszug aus Beihenfels.

Telegrammwechfel Papen-hindenburg

Berlin, 11. Juli.

Bigetangler von Bapen bat an den herrn Reichsprafi-benten aus Rom folgendes Telegramm gerichtet:

"Es gereicht mir gur großen Freude, herrn Generalfeldmarichall melden zu tonnen, daß heute nach schwierigen Berhandlungen das Konfordat paraphiert wurde. Ich bin fest überzeugt, daß der Abichluß des Bertragswerkes sowohl der Berinnerlichung der Kirche wie durch die Abgrengung großer Juftandigfeiten gang besonders dem inneren Frie-ben des deutschen Bolfes dienen wird, und ich bin dantbar, daran haben mitwirken zu können, das neue Deutschland auf den geeigneten Ausoritäten der christichen Kirche und des Staates auszubauen."

Der herr Reichspräsident hat wie folgt geantwortet:

"Für die Mitteilung vom Abichlug des Reichstonfordates dante ich bestens und begludwünsche Sie berglich gu dem in ichneller, erfolgreicher Berhandlung erzielten Ergebnis, in dem ich eine wertvolle Forderung des Reichsgedantens und der inneren Befriedung unferes Bolles er-

Landesbifchof in Bürttemberg

Stuttgart, 11. Juli. Der juftandige Musichuf des Candesfirdentages hat den Kirdenprafidenten Burm erfucht, unter ber Umtsbezeichnung eines Bifchofs der evangelijden Candesfirche in Burttemberg die Rirchengeichäfte weiterzuführen. Kirchenprafident Burm hat diefem Erfuden entsprochen und wird von nun an ben Titel eines Candesbijchofs führen.

Der Todestampf der Ronfereng

Bielleicht nur Stodung, vielleicht Todesftof.

Condon, 10. Juli.

Das Buro der Beltwirtschaftskonserenz vertagte sich, nachdem es die Einsehung von vier Berichterstattungsausschüssen beschlossen hatte, auf Dienstag. Das Buro nahm Bericht des Wirtschaftsausschusses an.

Bei der Biederaufnahme der Unterhausdebatte ichilerte Schapfangler Chamberlain Die Musfichten ber

Weltwirtschaftskonserenz.
Er gab zu, daß die Arbeit der Konserenz "eine sehr ernste Stodung" erlitten habe, er hoffe sedoch, daß es in den allernächsten Tagen möglich fein werde, die Schwierig-teiten zu überbruden. Chamberlain betonte daß die Stotfung den Aussichten, ju einem Uebereinkommen über die weseuflichen Weltprobleme zu gelangen, teinen Todesstog verjeht habe.

Die öfterreichifch-ungarischen Wirtschaff

Gombos Biener Befuch.

Berlin, 1

Der Biener Befuch bes ungarifden Minifter Bombos erinnert baran, bag unabhangig von bei ben Bhafen der gefamteuropaifden Konftellation zelnen Rachfolgestaaten der Donaumonarchie int und Interessen haben. Der ungarische Minister ift, wie auch fein por einigen Bochen in Berlit, Beluch beweift, eifrig bemuht, die wirticaftliche ausgesprochenen Agrarlandes Ungarn burch Ber gen mit benjenigen Sanbern, die als Abnehmer tommen tonnen, zu verbeifern. Seit Jahren w garn vergeblich auf wirksame Silfe berjenigen ür die Grengziehung von Trianon und damit fonders schwierige Lage des Landes veranimol Bor brei Jahren hatte De utschland burch reitschaft zu Braferenzvertragen mit ben subolten Staaten, insbesondere mit Ungarn und Run eine Initiative ergriffen, die eine prattische Bur für alle diefe Staaten bedeutet hatte. Bolitifche chaftspolitische Rivalitäten von ben verschiedenft haben verhindert, daß diefer Gedanke fich fo wie es notwendig gewesen ware.

Nun ist in diesem Jahre — wie es heist — fiver Förderung durch Italien der Gedante eints Anschlusses zwischen Desterreich und Ungarn worden, als dieser Gedante in denglofen Form einer habsburger Reftauration wurde ein wirfichaftlicher Jujammenichluß zwijde reich und Ungarn vor allem in England als die # Cölung des so lange verschleppten Donauproblem wortet. Auch jeht icheint eine Wirtschaftsunion der Cänder das Ziel der Berhandlungen zwischen den und Ungarn zu sein, wobei man sich aber zweistlichen Grund Eine flar ist, dass diese Art von Jusammenichluft werden befrachtlichen Schwierigfeiten verwirflicht werden und auch dann noch nicht die wirfliche Cojung man

Es braucht nur baran erinnert zu werben. Butachten bes haager Berichtshafes vom Septem eine Bollunion Defterreichs mit einem Staate als Beräußerung der wirtschaftlichen Se feit des Landes und damit als unvereinbar mit di bings bestätigten Anleiheprotofoll von 1932 erf Muf alle Falle mußten, wie bies Gombos in Preffevertretern angedeutet hat, die Beg gur Rleinen Entente einer umfaffenden unterzogen werden.

Bie wird die Ernte?

Borichatung ju Unfang Jufi.

Mufgrund ber Borfchagung ber Betreibeernte anttlichen Saatenftanbsberichterstatter zu Anfan-mare unter Jugrundelegung der Ende Dai felly Anbauflächen eine Gesamternte an Roggen 5,8,22 Millionen Tonnen (gegen 8,36 Millionen Ton Borjahre), an Weizen von 5,06 Millionen Ton Millionen Tonnen), an Spelz von 137 000 (155 000), an Wintergerfte von 641 000 Tonnen, an Sommergerste pon 2,53 Millionen) Tonnen und an hafer von 6,18 (6,65 Millionen) Tonnen zu erwarten.

Jür eine Beurteilung dieser Ergebnisse, die in meinen wieder eine gute Ernte versprechen, ist berücksichtigen, daß es sich bei der Schähung 31 po Juli um eine erste Borschähung handelt, bei der treide noch durchweg auf dem Halm steht und bei dies vorausgeseht wird, daß sowohl die Witterungsmisse als auch die Wachstumssattoren bis zur Ern mal sind. mal find.

Für 1 Million Depots unterfclages

Berlin, 10. Juli. Auf Antrag ber Staatsass wurde bas Geichaftsgebaren bes Banthaufes Baul nie in ber Dorotheenstraße einer eingehenben Rontroll angen. Es ergab sich, daß umfangreiche Depotunterie verübt worden waren, die die Höhe von einer reichen. Der eigentliche Inhaber des Banthauser, war bereits am 29. Juni wegen Devilen von der Zollsahndungsstelle seitgenommen worden den die Bantiers Baul Meyer und der Freiher Knigge sowie drei Angestellte sestgenommen.

Onavenhaus.

Roman von Selene Selbig. Eraniner.

(Rachbrud verbot 1.)

(II. Fortfehung.) - wiffen Gie, ob nicht in Selga auch eine _Nun - und Rünffferin ftedt?"

"Belga ift ein völlig nüchterner Menfch bes lebendigen Lebens, aber - Renate," fügte QBill finnend bingu.

"Und nun fprecht mir vom Bater," versuchte Balentine bem Befprach eine Wendung gu geben. Lifa fab eiwas ftreng gu ber Preundin auf.

"Das tun wir bann, Balentine, Die Sonate ift noch nicht ausgeffungen. Du mußt einmal auf ben Grund tauchen, bie Rinber, Die man aufgieht, find wie Blumen, benen bu ben Boben bereiteft, an einer falfchen Bufammensehung laffen fie bie Blatter bangen uend bliffen wicht. Gib acht!"

"Und nun - - Arnold bat fich felbft übertroffen. Lag beine Gobne iprechen."

Balentine batte bei Lifas ernften Worten verfonnen gugebort, nun bob fie ben Ropf und fab wartend gu ben Gobnen bin;

Bos batte fich in einen bequemen Stuhl geworfen und befah fich die Bodfinmappe, Die auf bem Tijd lag, er machte feine Miene, Bericht ju erstatten. Bill mar neben ber Mutter fieben geblieben. Er fab mit feinem Berftanbnis in ihr beforgtes Beficht.

"Ich habe viel Feines, Geelenvolles mitgenommen, Die Musegung bes Abventeries: Das ift ja gewistlich mabr, daß Jefus Christus tommen ist in die Welt, die Gunder jelig zu machen bat feine ftreng pofitive Richtung mohl befruftigt, aber auch ben fernerstebenden Menichen vermochten feine Worte einen ftarten Salt zu geben. Du weist, Mutter, ich betenne mich zu ber liberalen Richtung, und boch tonnte ich Bater folgen."

Balentine bob bie Sand. "Bill, bas barfft bu Bater nie boren laffen," fante fie anaftlich. Lifa fprang auf.

menn es beine Rinder betrifft? Sute bich!" Es war gum zweiten Male, baß fie bie Freundin warnte.

Da fab auch Got von feiner Mappe auf.

"Ich habe ben Eindrud, daß es für Euch am besten ift, wenn Bater in Gaalenfelb bleibt, benn es ift berfelbe Bergleich mit ben Blumen, wie Gie ihn vorbin beliebten, Fraulein Sausmann."

Da legte Balentine die Sand auf ihr pochendes Serg und ichidte einen weben, aber boch verstehenden Blid zu bem Sohne bin, von bem fie langft wußte, bag er ibr entglitt und beffen flare, ichnell gefaßte Urt fie boch bewundern mußte. Gie batte bas, was er ausgesprochen, ja längst gewußt.

Balentine batte fich vor bem Weihnachtsfest gefürchtet, weil es fo gang anders werben follte, als fie es fich ausgebacht. In ben früheren Jahren maren fie alle beifammen gewesen, gang unter fich, nur Martin Langhammer war gulegt noch ein Gfunden aus feiner Einsamteit zu ihnen gepilgert, und hatte bem Groppzeug, wie er bie Pfarrhausjugend nannte, biefen und jenen ftill verfcwiegen gehegten QBunich erfüllt, fie baten miteinander mufigiert und Lebtuchen und Weihnachtsftollen gegeffen und gulett beim Glafe Punich die Mitternacht erwartet, wo ber Glodenflang jum geöffneten Genfter bereintonte.

Stille Racht, beilige Racht," batte Balentine angestimmt, und die flaren, jugendlichen Stimmen hatten eingeseht. Arnold Biegand hatte bas Weihnachtsevangelium gelesen, und Martin Langhammer babei einmal bie gange Gruppe treffficher gezeichnet. Das Bilb hing noch in Robleausführung in Urnolds Jimmer.

In Diefem Jahre follten frembe Tone bagwifden flingen. Balentine verftand fich gut mit Lifa, beren lebendige, mit ein flein wenig bittergewürztem Sumor burchfeste Urt fie alle mitrig, und Martin Langhammer, ber in ihr viel Wefeneverwandtes fühlte, fand fich ofters als fonft bes Abende gu einem gemutlichen Plauberftunden im Pfarrhaufe ein. Dann brachte er Mappen voll Stiggen mit, und Lifa freute fich über bie feelenvolle Urt, mit ber er aum Beispiel fein Mitterchen gezeichnet. Es war eigentum. fo oft vermiftte.

iprocen, obgleich ihre iconen, flaren, raffigen Buge, gefent reifer Weiblichfeit, wohl ein Malerauge begeiftern tonnten,

Balentine mußte gumeilen bie Gefichter ber beiben mit Staunen betrachten. Ein einheitlicher Bug feffelte fie barin wie Aenlichkeit gwischen Menschen gleichen Blutes glaubet ihnen zu lesen. Bewegungen, Gesten, Sprechansatze ichneid, ja oft foll die eleichen werten. abnlich, ja oft fast die gleichen, und fie erschrat fast über feldt bedungen.

Einmal hatte fie fogar zu Lifa bavon gefprochen, abel Wiberhall gefunden. Lifa vermochte nicht, ibre Bemerfu Gie erinnerte fich, bag Lifa bei ihrem erften beftätigen. wenig mit Langhammer zusammen gewesen, und er auch mit Gegenwart gesucht hatte. Balentine hatte mit ihm nur ein Mal von Lifa gesprochen und bei ihm für biefes Thema Rejonangboben gefunden, daß fle es nie wieder angelchnitte Etwas wie ein Geheimnis ichwebte über ben beiben, mas tine bedauerte, benn ihr war in lehter Zeit oft ber Geball tommen, daß diese beiden Menschen, die jo tapfer und einig Bahn gingen, ihre Lebensichifflein vielleicht einmal gleiche lenten konnten. Dennoch wagte fie nicht, mit Lifa bord

3m Pfarrhaufe buftete es nach Butter und Dann große, breite Ruchen wurben eben aus bem Badbaufe ber Roch ftedten Die Chriftftollen barin, aber Renate, eingetroffen war, früher als bie Geschwister, ichnitt ein ben bes trefflichen Simtfuchens ab und bot fie in ber Gie war gut gelaunt, benn ibr Bater batte ibr erlaubt, 30 mette in ber Rirche gu fingen, und fie freute fich auf Weihnachtslied, bas fie bon ihrer erften Rindheit an fiel "Freut euch, ihr Dirten, the Manner und Fraun'n."

In ber großen Stadt, wo fle thren Schwefternberuf hatte man fie aufgesorbert, basfelbe Lieb aus bober Rupf gu fingen. Aber ihre Gehnjucht batte fie boch beimge Bater und Mutter und ju ben Geldweitern, beren Liebe

In ben 9 it, einstimr to in & maren, 9 molten n Unfe einbringen

aben gem n Regen 15 80 Fá te entwi et Objith . Die bereits 1 men, T enitellen esten To eintreten gu win geganger

L Tätig et trode वाध मा elebt fich trhein g Muf Eine bri

व्यक्त होत

le eines

pirt, eir

e, den

ober

ohe Zin confen. n Einto ben übe Die Spies Institution Rebento Desemb d. einfc

Sinsjen? pap an Jebe me lo ichno erwindun

1933

borübe

Durch i

Denn Lageshe

De

Jugespil Billien, Topoo SEE SEE QUF. astein Rörper, Sarabi Sthe 1 den unb

Bor perga boirte boohtne

STEWER ! Sof te

Lotales

Sochheim a. D., ben 11. Juli 1933

rsin, 18 In den Auflichtsrat der Eisenhahnersparkasse Mainz nistere it, einstimmelbein von hier; in der Kirchstr. wohns on des it, einstimmig gewählt.

Mation in Der verstoffene Sonntag, der fünfte Sonntag nach nieffen, war, wie auch sein Borganger, ein heiher Som-Berlin it, io in Etzelchiedenen Orten der Umgebung fanden Feste t lo in Florsheim und Kostheim, die auch von hier bewaren. Um Rachmittage zogen sich am Himmel duntle bemolten Jusammen, aus denen sich mehrere Gewitter ten Unsern fich einen erfrischenden Unferer Gemarlung brachten fie einen erfrifdenben inbringenben Regen. Bon Wiesbaben aber werben Wetaben gemeibet. Dort brangen die Wasser des wolfenbruch m Regens in die Reller ein, sodaß die Feuerwehr in is 80 Fällen ersucht wurde, die Wassermassen auszupum-Im Balbe bei der "Platte" wurden sogar Bäume vom me entwurzelt, Gerner richtete ber niebergebenbe Sagel Dbitbaumen bebeutenben Gejaben an.

tijde bie Getreibeernte hat in der hiesigen Feldgemaredensis beteits mit dem Schnitt der Wintergerste ihren Anfang Dieselbe liefert nach Strob und Rornern einen bit — Biefelbe liefert nach Strot und Kottacht bie Hite eten Tage start gebleicht, sodah auch bei ihm die Reise e eines intreten wird. Aber auch die übrigen Feldfrüchte lassen garn ju wünschen übrig, besonders nach dem am Sonntag ante in Begangenen Gewitterregen.

L. Tätigkeit ber Flöherei. Rachdem durch den Einstet trodenen Witterung die Hochwassergesahr des Mains ber und der Flug wieder in seine Ufer zurückgegangen. that fich auch wieder auf demfelben die Flogerei. Tag paffieten Floge ben Untermain, Die zumeist nach dem trhein geben,

Auf dem Wege jum Vorfriegszins

sine bringliche Aufgabe ber bentschen Wirtschaftspolitik ist seit langem barin, die überhöhten Zinssähe zu senken auch die Nebentosten heradzudrüden, die mit der Aufteites Kredits vielfach verbunden sind. Wenn ein wirt, ein Handwerser oder ein Geschäftsmann für den ih, den er zum Ankauf von Düngemitteln, Wertzeug, im oder zur Entlosung von Arbeitskräften braucht, ben überhohen Binfen einen Borteil zu haben.

Die Sparkassen Innen einen Sotten gemeinInstitute haben baher ben Zinssenkungsbestrebungen ind Indies und katkräftige Unterstühung zuteil werden iasneben und fatkräftige Unterstühung zuteil werden insgenate Andre und fatkräftige Unterstützung zuteil werden iagNebentosten werden von ihnen meist nicht oder nur unis felst
ig en n
ich Iof die Sparkassen nicht mit der Zinssenkungsattion
bezember 1931 begnügt, sondern sie haben seither freiin Tonin Tonin Tonin Tonin Tonin Tonin Tonin Tonin Tonin Dezember 1931 begnügt, sondern sie haben seither freiin Tonin Dezember 1931 begnügt, sondern sie haben seither freiin Dezember 1931 begnügt, sondern sie haben zu.
3. sinschießlich Berwaltungskostenbeitrag.

durch ihre Die inschwarzstion erstreben die deutschen

glages ison wieber abwärts! Mit dem Monat Juli sind patsans ist 1933 ist mit dem Ueberschäffte hineingekommen. Das patsans ist mit dem Ueberschreiten des 1. Juli schon am 1933 ist mit dem Ueberschreiten des 1. Juli jason der ind es neigt bereits abwärts. Während am siag, den 8. Juli, die Sonne um 8.24 Uhr unterging, die uns am 31. Juli bereits um 7.59 Uhr. Die Unte dinge beträgt Mitte Juli noch 16 Stunden, wird sich wir dage beträgt Mitte Juli noch 16 Stunden, wird sich wir dage beträgt mitte Juli noch 16 Stunden und Ende dar nur auf 13 Stunden 45 Minuten veringern. Denn auch täglich nur wenig merkbare Kürzerwerden und täglich nur wenig merkbare Kürzerwerden und fäglich nur von sein dagt, daß im Triumph Tageshelle mahnt uns leife und sagt, daß im Triumph gegenwärtigen Reisens und Prangens in der Natur der erste Keim des Welfens verborgen liegt.

Die Tollfirsche blüht. Achtet auf die Rinder! Im Buchenwald, am sonnigen Rain hat die meterhohe Tollibre oligen Bart ber oligen Robrenblüten ihre glodenformigen ichmutigbraunroten Rohrenbluten Der gangen Staube, insbesonbere ihrem nachtigen iselbau und ben meist großen, turzgespiegelten, eifor-iusespisten, etwas flebrigen Blattern entströmt ein bet betäubender Geruch. Wurzel, Stengel, Blatter Blaten, wie auch bie anfänglich grünen, bann roten und ich warzel, Die den Tollfirschen enthalten ein außerst giftiges das Atropin. Der Genuß von Tollfirschen wird Der Menichen meist töblich. Das Sehvermögen wird gen auf Krante erblindet. Sonderbare Gehörtäuschungen auf Rrante erblindet. auf Die Sprache wird ichwer und lallend. Die Geastein Buden. Schwere Rrampfe qualen und lahmen Rother Buden. Schwere Rrampfe quaten barn. Der Atem geht ichwer. Rach Serzbeichwerben Satherennen führt das tudische Gift ben Tob herbei. en Sthe besonders auf die Kinder acht, die in den Wald weit und mahne sie, die Lodenden Tollfirschen nicht abzusten und in den Mund zu nehmen.

Borficht bei ber Seuerntel Die Gelbstentzfindung von bingbesondere von Grummet ist groß und noch in Brandiciaben butch Seubergangenen Jahren waren Brandichaben burch Seubung ill berzeichnen. Die Gefahr ber Uebergarung ift elbi bei ichliechteingebrachtem, auch bei guten Futter wirt noch nach Monaten nicht ausgeschlossen. Deshalb: wahrneling borsichtig, wenn Ihr einen sonderbaren Gewehrnehmt und macht die Augen auf! Durch rechtzeitiges Soften bes Seues ober Grummets tonnt 3hr Saus Bof tetten. Wartet nicht, bis es zu fpat ift!

Ein tünstliches Gebig ist zwar ein guter, aber olltommener Ersat für die fehlenden Jahne. Jeder, der Beble bei Gebiendent- Jahnpaste pflegt Bibble mit ber vorzuglichen Chlorodont-Jahnpafte pflegt Babne. Der Gicherheit halber lagt er ein- bis zwei-

mal jahrlich nachschauen, was an ben Zahnen nicht in Ordnung ift. Die eigenen Babne find bas ichon wert.

Aus der Amgegend Beitere Entlaftung

Die Arbeitsmarklage im Bezirt des Candesarbeitsamts Bellen.

** Frankfurt -a. M. Bei den Arbeitsämtern ging die Jahl der versügbaren Arbeitsuchenden in der zweiten Junihälfte um rund 4000 oder 1,3 v. H. des Standes von Mitte Juni zurüd. Insgesamt ergibt sich für den Monat Juni damit eine Entlastung der Arbeitsämter am sast 8000, da die Entlastung in der ersten Junihälfte etwa in gleicher Höhe lag. Der Anteil der Männer an dem Abgang der Arbeitsuchenden war wieder erbeblich stärter als bei ber Arbeitsuchenden mar wieder erheblich ftarter als bei den Frauen. Insgesamt wurden Ende Juni 291 649 Ar-beitsuchende gegählt, davon maren 242 649 Männer und

Bie fich aus der Entwicklung der Bahl der Beschäftigten nach der Krantentaffenmitgliederftatiftit ergibt, ift die Entlastung des Arbeitsmarktes an sich höher als dies in den Jahlen der Arbeitsämter zum Ausdruck tommt. In den Monaten März, April und Mai ergab sich eine Gesamtzunahme der Jahl der Beschäftigten im Bezirk des Landesarbeitsantes heisen um über 100 000, mährend die Absteinsantes heilen um über 100 000, mährend die Absteinsantes nahme bei den Arbeitsämtern in der gleichen Zeit nur über 39 000 betrug. Ergibt sich hieraus auch eine Abnahme der logenannten unsichtbaren Arbeitslosigkeit, so ist zu berücklichtigen, daß in den letzten Monaten eine verstärkte Inanspruchnahme der Arbeitsämter von Personen eingesetzt hat, die zuvor ihre Weldung bei den Arbeitsämtern nicht aufsacht erholten haben recht erhalten haben.

Die Berbesserung der Arbeitsmarktlage ergibt sich aber nicht nur aus der Zahl der zusäglich Beschäftigten, sondern auch aus der Abnahme der Kurzarbeit.

Die berufliche Gliederung der Arbeitsuchenden zeigt nunmehr deutlich stärkere konjunkturelle Entwicklungstendenzen. In der zweiten Junihälfte war die Enklastung besionders stark in der Eisen- und Metallerzeugung und overarbeitung, im Holz- und Schnihstossgewerbe und im Baugewerbe. Eine Enklastung ergab sich serner in den Gruppen Napiererzeugung und overarbeitung, Ledererzeugung und voerarbeitung, im Nahrungs und Genußmittelgewerbe, im Berlehrsgewerbe, sowie bei der Gruppe der ungelernten Arbeiter. Auch die Zahl der Angestellten nahm nicht unwesentlich ab. Im Bekleidungsgewerbe nahm die Zahl der Arbeitsuchenden insolge Abstauens der Saison weiterhin

Die Zahl der Sauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslofenversicherung ift von Mitte zu Ende Juni um 843 gurudgegangen, in der Krisenfürsorge hat sie um 23 zugenommen. Es wurden Ende Juni in der Arbeitslofen-persicherung 20 758, in der Krisenfürsorge 67 841, in bei-den Unterstützungseinrichtungen zusammen 88 599 Haupt-unterstützungsempfänger gezählt.

Die Bahl ber gurgeit beichäftigten Landhelfer betrug Mitte Juni 76 02 gegenüber 4064 Mitte Mai.

Nach dem vorläufigen Ergebnis beträgt die Zahl der Wohlfahrtserwerbslofen Ende Juni 119 693 gegenüber 124 005 Ende Mai, d. h. fie hat um rund 4300 abge-

** Frankfurt a. M. Das Gaupresseamt hessen-Nassauteilt mit: Wie bereits bekannt geworden, hat der Reichsminister sur Bolksaufklärung und Propaganda im Reichsgebiet 13 Landesstellen errichtet. Zu diesen Stellen kommen in den nächsten Wochen noch eine ganze Reihe von Rebenitellen. Die Provinz hessenschen Rassaund das Land heisen bilden die Landesstelle heise seisen Rassauftarung und Propaganda. Zum Leiter dieser Landesstelle wurde der Gaupropagandaleiter der WSDUB., Wilhelm Mültsler-Scheld bot ler-Scheld, vom Minister ernannt. Müller-Scheld hat den Austrag, sosort mit der Organisation seines Büros zu beginnen. Die Aufgaben der neuen Landesstellen find außerordentlich groß. Fast die gesamte Boltsauftsaung sowie die Propaganda für alle Regierungsmaßnahmen werden in engfter Bufammenarbeit mit der politischen Hührung durch diese Landesstelle erfolgen. Einzelheiten über die neue Organisation und ihr Programm werden in den nächsten Tagen der Deffentlichkeit befanntgegeben.

** Frankfurt a. M. (Sieben Einbrüche in einer Racht.) Bei der Kriminalpolizei wurden wieder sieben Einbrüche gemeldet. In der Fichardstraße erfolgte ein Geschäftseinbruch, wo Fußballhüllen im Berte von 130 Mart gestohlen wurden. Im Musikantenweg erfolgte ein Kellereinbruch. Dort wurde ein Damensahrtend gestohlen Ien. Durch Wohnungseinbruch in der Scheffelftraße fie len dem Täter Wäsche und Bargeld in die Hände. Bei einem Mansardeneinbruch in der Eronstettenstraße wurde Wösche gestohlen. In der Mainzerlandstraße ersolgte ein Wirtschaftseinbruch, Gestohlen wurden Zigarren und Zigaretten. In der Römerstadt ersolgte ein Wohnungseinbruch. Was geftoblen murde fteht noch nicht fest. 3m Strafburgermeg brangen bie Einbrecher burch ein offenftebendes Fenfter. Beftoblen murden Rleibungsftude.

** Franffurt a. M. (Der Reichsbahnbiret. tionsprafident nach Rarlsruhe verfett.) Der Brafibent ber Reichsbahndirektion Frankfurt a. M., Dr. Rofer, ber feit Ende Juli 1925 Prafibent ber Reichsbahndirection Frantjurt a. M. war, wird ab 15. Juli als Bra-fident der Reichsbahndirection Rarisruhe verfest. Der Brasidentenposten in Karlsruhe war seither nicht besett; er wurde früher von dem jetigen Reichsverkehrsminister Freihern v. Elh-Rübenach verwaltet, Bräsident Dr. Roser ift Badenfer.

gefturgt.) Ginen tragifchen Tob hat ber 39 Jahre alte verheiratete Profurift Richard Steffen von der Jumelenund Goldwarenfabrit Fuchs u. Grimm in Sanau erlitten, ber fich auf einer Beschäftsreife in Subbeutschland befun-ben hatte und zur Rudfahrt nach hanau einen D. Bug benutte. Er ift in ber Rabe ber Station Bergtheim zwifchen Rurnberg und Burgburg auf dem Bahndamm mit schweren Schadelverlegungen iot aufgefunden worden. Die nabere Untersuchung wird ergeben muffen, ob Unfall ober Berbrechen vorliegt.

Bad homburg. (Die hup- und knatterfreie Woche erfolgreich.) Die Kurverwaltung veranstaltzte in der Zeit vom 2. die 8. Juli eine hup- und knatterfreie Woche. Kraftwagen- und Motorradsahrer, aber auch die weiten Redsahrer immig Kubagnag seistelen den Ingen meisten Radsahrer, sowie Fußgänger seisteten den Anord-nungen mit größter Disziplin Folge. Da für den August eine Widerholung der hup- und knatterfreien Woche vor-gesehen ist, steht zu hoffen, daß sich diese Erziehungsmaß-nahme sehr günstig auswirken wird.

** Wiesbaden. (In geiftiger Bermirrung aus bem Tenfter gefprungen.) Die 21jabrige Bertauferin Bones hat fich in einem Unfall geiftiger Berwirrung aus einem Fenfter des zweiten Stod's auf die Straße gefturzt. Die Berletzungen waren so schwer, daß die Lebensmude auf dem Transport ins Krantenhaus ge-

** Dillenburg. (Ueber 100000 Einwohner im Kreis e.) Bei der Boltszählung am 16. Juni wurden im Kreis Dillenburg 102073 Einwohner gezählt, davon 50478 männliche und 51595 weibliche. Der Bevölkerungsdichte nach ift ber Rreis Dillenburg ber größte Sandfreis bes Regierungsbegirts Biesbaben.

** Sachenburg. (Eine Ubnormitat.) In Rirburg (Obermestermalbtreis) brachte eine Ruh zwei Ralber gur Welt, von denen das eine normal gestaltet ist, mahrens das zweite die Hinterbeine auf dem Ruden tragt. Das misgestaltete Ralb lebt noch.

Darmftadt, (Selbftauflofung bes Seffifden Bhilologenvereins.) Der Borftand des Seffifden Philologenvereins beichloft nach eingehendem Bericht feines Borfigenden einstimmig die Auflösung des Bereins zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Die nach der Borftandssitzung tagende Bertreierversammlung billigte diesen Beichluß.

Lindensels. (Lindenfelser Burgfest.) Das Lindenselser Burgselt begann mit einer Beleuchtung der Burgruine und der Stadtsilhouette. — Den haupfitrom der Gaste brachte der Sonntag. Der Festzug wurde eröffnet von einer Gruppe Spisenreiter in Tracht, denen dei Fahnensschwinger folgten. Zwischen zahlreichen Trägern der habschen Obernwälder Trachten von Ellem graben Scharen von Lindern Obenwälber Trachten, vor allem großen Scharen von Kindern, folgten Wagen ber Landwirtschaft, des Gewerdes und der im Obenwald heimischen Elsenbeinschnitzerei, einer mit einem rauchenden Kohlenmeiler mitsamt ruhigem Köhler und schließlich mit träftigen Steinhauern, die Obenwälder Granitinduktrie darstellend. Biel belacht wurde ein Magister mit seinen Kindern Uniformen bern. Zwölf Soldaten zeigten sich in schmuden Uniformen von Ginft und Jeht. In dem Zuge sah man auch Schildträger mit beutschen Sprüchen. — Auf bem Burghof endete ber Festzug, wo man bann bald gemeinsam vereint war.

Steinbach (Obenwald). (Töblicher Unglücksfall.) Der Fahrradhändler Wilhelm Sulzbach hantierte
in seiner Werkstatt an einem 6 Millimeter Flobertsaus, den
er ausbohren wollte. Als er den Lauf des einen Schraubstocks eingespannt hatte, prodierte er eine Batrone. Dabei löste sich ein Schuß, der den 27jährigen Jakob Beller aus
Rehbach in den Unterleid tras. Trog sosoriger Operation
im Michelstädter Krankenbaus erlag Beller noch in der Racht feinen ichweren Berlegungen,

Mainz. ("Boltspädagogit") fatt "Bölters pädagogit".) Das in der Mainzer Zitadelle un-tergebrachte Institut für Bölterpädagogit hat sich in der verhältnismäßig furzen Zeit seines Bestehens unter der Leitung des rüheigen Schulrats Niemann zu einem be-siedten Tresspunkt der Lehrerschaft aller deutschen Gaue und der benachbarien deutschjerachigen Länder entwickett. Die staatspolitische Erneuerung Deutschlands hat alles eine Konzentrierung des Mainzer Instituts aus seine beson-bere vollspädagogische Ausgabe zur Kolae gebabt. Dies eine Konzentrierung des Mainzer Instituts auf seine besondere vollspädagogische Ausgabe zur Folge gehabt. Dies kommt äußerlich schon dadurch zum Ausdruck, daß der Rame des Instituts in "Institut sür Boltspädagogis" umzgewandelt worden ist. Diese Umbenennung, in der in aller Kürze schon der neue Ausgabenkreis angedeutet ist, entspricht gleichzeitig einem Bunsche des hessischen Ministerpräsidenten Dr. Werner. Der Reuausbau des Instituts wird allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Abteilung Berkehrserziehung, wo die Reichspost ausgezeichnetes Waterial für die erzieherische Arbeit des Lehrers ausgebaut hat, ersährt gegenwärtig eine weitere Ausgestaltung durch die Reichsbahn. Unter Leitung von Oberregierungsrat Thomas von der RBD. Mainz wird eine Reihe von Sälen zu einer Schau der Deutschen Reichsbahn eingerichtet. Die beiden ersten Säle, die die Bermeidung von Unglücksfällen und den Schutz der Reisenden zum Gegenstand haben, sollen demnächst eröffnet werden.

Beigen. (Rach Dithofen verbracht.) Bie ber Boligeibericht mitteilt, marichierten 21 Bflichtarbeiter bemonftrierend von den Lahnregelungsarbeiten nach dem zwohljahrtsamt, wobei fie unterwege "Rot-Front" ober ahnliches. Die Bevolferung nahm an bem Borgang Mergernis und veranlagte das Ginichreiten ber Boligei. Samtliche Beteiligte murben feftgenommen und auf zwei Autos ber Landespolizei Bugbach fofort nach dem Kongentrationslager in Ofthofen übergeführt, Unter ben in Schuthaft Genommenen befanden fich gahlreiche Margiften.

Giegen. (Motorrad gegen Strafenbahn-(Kreis Budingen) rannte mit feinem Motorrad fo heftig gegen einen Strafenbahnleitungsmaft, daß bas Motorrad in ben Berbindungsftreben des Leitungsmaftes hangen blieb. Der Student murbe babei mit bem Ropfe gegen ben Leitungsmast geschleudert und so schwer verlett, daß er sofort der Chirurgischen Klinif der Universität zugeführt werden mußte. Der Sogiusfahrer, ebenfalls ein Gießener Student, tam mit leichteren Berlegungen bavon,

Giegen. (Lausbubereien eines Biergehn-jährigen.) Die hiesige Bolizei nahm einen 14 Jahre alten Jungen fest, ber mahrend ber Gisenbahnsahrt zwiichen Frankfurt und Gießen mehrere Schuffe aus einer Schreckschußpistole abgegeben hatte. Die Bernehmung des Burichchens ergab, daß er in Frankfurt am Main auf den Tennisplägen am Balmengarten einer Spielerin aus dem auf einer Bant liegenden Mantel 19 Mart entwendet hatte. Der Bengel taufte fich von dem Gelbe eine Schredichuft-piftole, ein Seitengewehr und fonftige Rleinigfeiten, ferner bezahlte er davon die Eisenbahnfahrt nach Gießen. Das Fürsorgeamt in Frankfurt am Main veranlaßte die Ueber-führung des Jungen in das Erziehungsheim Schlof Dehr bei Limburg.

tidon

fillidge b

b Berr hmer b

ren wa

en Gut

mit für

ntmorth

ourd h dofteur

Rum he Hill ition of s die ni

roblems nion bei 3tveifell werden ng wätt rben. Septemb einem en Sell mit ben erflor

ernte N

Baul %. Baut che interiological per interior per Freihen anto sal

nerfung ften Sie uch nicht

ma l' bnittes l' voas Sebasti Sebasti einies einies datuls

Buntes Afferlei

Jahlen, die zu denfen geben,

Das Bevölkerungsichmergewicht ber Erde verschiebt sich start von Europa nach Amerika und Asien. Innerhalb Europas sinkt der Anteil der germanischen Bolker infolge des bei ihnen besonders start ausgeprägten Geburtenruckgangs gegenüber den Romanen und vor allem den Stawen. Auf 1000 Einwohner wurden 1931 mehr geboren als starben: in Deutschland 4,7, in der Tschechossowakei 7,2, in Bolen 14,8 und in Rußland zwischen 20 und 25. Die Bergleichszahlen von 1913 und 1931 über das Berhältnis von Geburt und Tod seben folgendermaßen aus: 1913 murden geboren 1 838 750, 1931 1 131 508, 1913 ftarben 1 004 950, 1931 725 983. Es wurden mehr geboren als starben: 1913 833 800, 1931 305 525. Die Zahl der Geburten war also im Jahre 1931 um 528 275 geringer als 1913. — Der Bevölterungsrudgang in ben germanischen Ganbern gegen-über ben romanischen und flawischen ift auffallend. Es entfielen nämlich im Jahre 1931 auf je 1000 Einwohner Le-bendgeborene: in Schweden 14,8 in Großbritannien 16,2, Desterreich 15,8, Schweiz 15,7, Norwegen 16,8, Deutsch-land 16, in Frantreich 17,4, Belgien 18,1, in der Tschecho-llowafei 21,5, Ungarn 23,2, Italien 24,7, Spanien 28,3 und in Polen 30,3.

Deutscher, tennft du die Beimat?

RDB. Ber viel von feinem Leben haben will, muß viel reifen. Bas ift ein Jahr, in dem es teine Reife gege-ben hat? Ein doppeltes an Arbeit, ein halbes an Freude.

Rurg ift bas Leben; mer es intenfip leben will, bet muß viel reifen. Muf bie Frage, warum bie meiften Tiere fo ernft, die Bogel bagegen fo luftig feien, antwortete einft ein Kluger: "Die Bögel können gar nicht traurig sein, weil sie immer Reiseplane im Kopse haben". Machen auch wir etwas mehr Blat in unserem Denken für solche beglückenden Projekte, vor denen die Sorgen Reihaus nehmen! Und

bann friich hinaus in die Ferne!

Aber in die Ferne, die uns die deutsche Seimat ichenti! - Dan braucht nicht immer an fremde Länder zu denken, wenn man zum Kursbuch greift. — Das Bun-berland der Heimat ist so groß und mannigfaltig, daß es eine Sünde wäre, es hinter das Ausland zuruczustellen. Hat nicht Deutschland herrliche Wälder, malerische Städte, verträumte Bintel und romantische Schlöffer und Burgen in Fulle? Bo gibt es jo viele Dome und Dufeen, Galerien und Pflegestatten urmuchfiger Bolts. und Beimaitunft, um bie uns andere Bolter beneiben? Dentt an unfere Erholung fpenbenbe Meerestufte an Dit- und Rordfee mit dem blenbend weißen Strand und der unendlichen Weite, mit dem filbernen Flimmern rauschender Bogen! Und überall tum-meln sich srohe Menschen, die den Alltag daheim ließen und fich verjungen.

Ein moderner Jungbrunnen ist die Eisenbahn. Es gab einmal eine Ueberraschung an der Taselrunde, als ein Flieger erklärte: "Am liebsten reise ich immer noch im D-Zug; das kostet seine Nerven, es beruhigt." Eisenbahnfahrgast zu sein beruhigt. — Die rollenden Räder seine in uns nur den Fahraste: ist mollen unsere Reisekreibe mehren. Fahrgaft; fie wollen unfere Reifefreube mehren.

Rach einem alten Borte liegt das Glüd der Erde auf bem Ruden der Aferde. Heute find die Bahnhöfe unserer Eisenbahn die Tore zum Glüd — weit geöffnet warten fie

Tausende und Abertausende kommen von weither, so-gar über den Ozean, um Deutschland kennenzulernen. Die-ses Deutschland ist unser Baterland. Sollten wir es nicht besser kennen als die Fremden? Hat nicht so mancher der Heimat eine Reiseschuld abzutragen?

Und bann noch eins: Das beutiche Band ift ein gaft-freies Band. Gaftfreundlich im Sinne ber altgermanischen Tugend. Jede Landschaft, die wir aufsuchen, gibt uns von ihrem Besein etwas; denn es ist ihr Beruf, zu geben. Darum ift es so wahr gesprochen: Der Mensch wird Mensch burch Erziehung und Reisen. Und wenn wir mehr als je ben beutschen Menschen erftreben, bann wollen wir ihn mit immer größerer Freude erziehen gum Reifen in - Deutsch-

Neues aus aller Welf

Moforradunglisch. — Brautpaar getötet. Ein schweres Motorradunglisch ereignete sich auf der Hamburger Chausses bei Rid. Ein junger Motorradsahrer Claussen aus Meldorf fuhr mit größter Geschwindigfeit gegen ein Lastauto; ber Fahrer murbe auf ber Stelle getotet. Die auf dem Sozius mitfahrende Braut blieb ebenfalls tot liegen.

3wei Kinder schwer verbrüht. Als die Frau des Bertmeifters Sader in Labenbach (Unterfranten) einen Topf tochenden Wassers vom Feuer nehmen wollte, waren zufällig der bjährige Anabe Häckers und der bjährige Sohn des Johann Schreiner in der Rüche. Der Kleine gab der Frau einen Stoß, der Topf siel ihr aus der Hand und erson gog fich fiber ben Jungen, ber fcmer verlegt wurde. Auch das Rind des Häder wurde am Rücken schwer verbrüht.

Tod beim Werbeflug. Unläglich des Werbetages des Deutschen Luftsporiverbandes starteten in Dresben drei Sportflugzeuge zu einem Werbeflug über Oftsachsen. Hierbei stürzte eine Maschine ab, wobei der Bordmonteur Kurt Hartmann tödlich verlegt wurde, mahrend der Führer Ropfverlegungen davon trug.

Fälschung von Suez-Kanal-Affien. Wie der "Matin" berichtet, find eine Ungahl der im Kurfe fehr hochstehenden Altien der Suez-Ranal-Gefellschaft im Werte von etwa 20 000 Francs je Stüd gefälscht in Umlauf. Man ist ber Fälschung baburch auf die Spur gefommen, daß eine Uftie, die seit 30 Jahren amortisiert ist, im Börsenhandel befclagnahmt wurde.

Ueberschwemmungskatastrophe in Karpath-Rufland. Rarpath-Rufland ist von einer katastrophalen Ueberschwemmung heimgesucht worden. Bisher wurden zwei Tote geborgen. 50 weitere Personen werden vermißt; man befürchtet, daß diese in ihren Wohnungen ertrunken sind. 2000 Personen sind obdachlos. — Die Fluten überraschten die Einwohner mahrend der Racht. In einer einzigen Gemeinde find 250 Saufer eingefturgt.

Mus der Belt des Biffens

Tropifche Ameifen bauen ihre Refter vielfach auf Baumen aus einer Maffe, Die fie gleich ben Befpen burch ger-tauen von Solg und Bermengen burch Speichel herftellen; bie Beberameisen haben Rester aus Blattern, Die burch ein seibenartiges Gespinst verbunden werden.

Am 1. Mai 1883, alfo por 50 Jahren, hat Deutschland Am 1. Mai 1883, also vor 50 Jahren, hat Deutschland Südwestafrisa in Besitz genommen; der Bertreter Bogessanz schlos im Auftrag des Bremer Kausmanns Lüderitz mit dem Häuptling Frederitz, dem Besitzer des Küstenlandes an der Lüderigducht einen Kausvertrag ab, wonach um 1000 eng-lische Pfund sast die ganze Küste der späteren deutschen Rolonie Südwestafrisa an die Firma Lüderitz überging, die dann unter den Schutz der deutschen Regierung gestellt murbe.

Das größte Rabelnet im Fernverfehr hat in Deutschland bie Reichshauptstadt; an zweiter Stelle fteht Sam-burg, bas burch 637 Fernleitungen mit allen wichtigen Stabten Europas verbunden ift und taglich 30 000 Ferngesprache erlebigt.

Bon ben 20.5 Millionen ber beutichen Bevölferung, bie verheiratet find, nehmen etwa 12 Millionen ihre Mahlgeiten im eigenen Saufe ein; rechnet man bie Familie burchschnittlich zu vier Berfonen, so tochen bie beutschen Saus-frauen täglich für 48 Millionen hungrige Magen.

Beld, furchtbaren Schaben in fruberen Zeiten bie Bolfe anrichteten, geht aus einem Bericht aus bem Jahre 1823 hervor; bamals wurde in Livland bei ben Behorben gemelbet, bag in einem Jahr 15 182 Schafe, 1807 Rinber, 1841 Pferbe, 3270 Lammer und Biegen, 4190 Schweine, 703 Sunbe und 1873 Ganfe und Suhner von ben Molfen gerriffen worben feien. Im Groftbergogtum Bofen wurden im Jahre 1820 19 Meniden von Wolfen gerriffen. Ein Bolf, ber fich 9 Jahre lang in ber Gegenb von Schlierfee berumtrieb, hat in biejer Zeit neben vielen anberen Tieren

Bandel und Birtichaf

Stingen letar Esta

ummer

Rüdgar

er ju d

gerabegu

Mitteilu merung

tal führt

Lander Olute Hö

fie gef

dan tai

ben, ab

bejondere

Preife u

befonber

igen, in rnation

einen !

ritsamt

Bemert

Manh

gen g

that bi

deffungs

t Stimm

nbes Der

efek zur

as Darnie

en nort n Rorbar

Mannheimer Brobuttenborje vom 10. Juli. in Reichsmart per 100 Rilogramm, waggonftel Beigen, inl. 20.90 bis 21; Roggen, inl. 18.507 bezw. 22 bis 22.25;

Frantfurter Broduttenborje vom 10. Juli. Beigen 20.40 bis 20.50; Roggen 18; Safer 15 Treber 12.25 bis 12.50; Beu, alte Ernte 5.50 Ernte 4; Beigen- und Roggenstroh 2.30 bis 2.40; 2 bis 2.20; alles per 100 Rilogramm. Tenbeng: Roggenmehl feft, alles anbere nachgebenb.

Frantfurter Schlachtviehmartt vom 10. 3mli 1039 Rinber, barunter 304 Ochjen, 73 Bullen, 285 Färsen. Preise pro 50 Rilogramm Lebend Reichsmart: Ochjen 31 bis 34, 27 bis 30, 23 bis 27 bis 30, 23 bis 26; Rühe 25 bis 29, 21 bis 20, 13 bis 18, 78 fer 30 bis 24 20, 12 bis 16; Farfen 30 bis 34, 26 bis 29, 2 Ralber 39 bis 41, 35 bis 38, 28 bis 34; Schaft Schweine 37 bis 40, 37 bis 41, 36 bis 40, 34 Marttverlauf: Rinder und Schweine ruhig, auspells ber und Chafe mittelmäßig, geräumt.

Umtliche Bekanntmachungen der Stadt "

Die Auszahlung der Unterftuhung an Boblfall lofe findet in Zufunft Freitags Bormittags von an der Stadtlaffe bier ftatt. Es wird barauf aufmit macht, bag eine Zahlung nach ber oben fejtgefehtet fassentechnischen Gründen nicht mehr möglich ist. Sochheim am Main, den 10. Juli 1933. Der Magistrat

Rundfunt Drogramme

Frantfurt a. M. und Raffel (Gudweftfunt) Jeben Werttag wiedersehrende Brogramm. 6 Chmnastif 1; 6.30 Chmnastif 11; 7 Nachrichten, 7.10 Choral; 7.15 Konzert; 8.15 Wasserstanden. 11.45 Zeitangabe, Rachrichten, Wirtschaftsmelbungen 12 Ronzert; 13.15 Rachrichten, Wetter; 13.30 Mittel 14 Nachrichten; 14.10 Berbetongert; 15.30 Beitenst bericht; 15.10, 16.25, 17.50, 18.50, 22.15 Zeit, 928etter; 16.30 Rongert; 18.45 Rurgbericht vom Stunde ber Nation.

Mittwoch, 12. Juli: 10.10 Schulfunt: 10.45 Ratiolage für Ruche und Haus; 15.30 Jugend Grundfragen völlischer Erziehungsarbeit, Gelprach; funt; 20 Aufruf für die Spende zur Förderung der Mrbeit; 20.10 Bunter Abend; 22.20 Zeit, Nachrichten Sport; 22.50 Nachtlonzert; 1.15 Konzert.

Donnerstag, 13. Juli: 10.45 Prattifce Ralls Ruche und Haus; 15.30 Jugenbstunde; 18 Boll is die neue Zweimonatsschrift; 18.25 Interessants Geschichte des Regelspiels; 20 Rudolf Wahle Warmelade, Komödie von Hanns Johst; 22.40 zeichten, Metter, Sport richten, Better, Sport.

Freitag, 14. Juli: 15.20 Musitalischer Zeitzel Ueber Gegenseitigfeitshilse ber Arbeitslosen, Borto Zeitfragen; 20 Erzähle, Ramerab; 20.15 Seiters 21.30 Innviertel, Wanderung durch die Heimat bes 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.45 Nach

Samstag, 15. Juli: 15,30 Jugendstunde; 17,55 ber Heimat, Zwiegespräch; 18,15 Rundfunklöter ig Haus, praktische Ratschläge; 18,30 Wochenschau; 18,50 bericht vom Tage; 20 Dreimal fünf Minuten; 20,15 Funkbretkl; 22,45 Tanzmusik.

Erklärung

Für die gegen herrn Schmiedemeister Joh. Edert ausgesprochenen Beleidigungen, den Beweis anzutreten, din ich nicht in der Lage, Ich nehme daher sämtliche Beleidigungen insbesondere die üble Nachrede "schlechter Separatist" als womahr und mit Bedauern zurud. Ich verpstichte mich zur Tragung famtlicher Roften incl. Unwaltstoften.

Johann Quink.



CAMILLA HORN sagt: "Meine vielen Filmfreungs und ich benutzen sfets Nurblond und sind entrückt." Die berühmtesten BLONDINEN

der ganzen Welt dieser bebennten Schauspielerinnen und anderer berühanter nollien zu veröffentlichen, denn es sind
fürer so viele, daß wir nicht wüßten, wo anzufangen,
Wenn Sie Haren Haar, ebenio wie diese berühnten
Siechünbeiten, den beiten goldenen Glanz der Jugend
erhalten wellen, so bemutzen Sie regelmäßig Nurbiond,
Es verhindert nicht nur das Nachdunienn naturbionden Haares, sondern gibt auch bereits nachgedunkeltem oder farbion gewondenen Höudnarseine natürliche lichte Parbe zuruck. Nurbiond enthält keine Färbemittel, keine Henna und ist fraß
won Soda und allen schädlichen Bestandtellen.



Eine Brücke



Unfere beutige Beit gebt rafd und leb. haft burd den Tag. Abwechflung ift ein Bedürf. nis des Beiftes. Dach aufreibendem Tagewert verlangt der Abend eine Entspannung, ein feelifches Musruben. Belhagen & Rlafings Monatsbefte

bilben eine ebenfo geiftreiche wie unterhaltfame Lefture. Dem Lefer werben die freien Stunden gu einem Born ber Erholung und Rreube! Jebes Beft ift ein Spiegel ber geitgenöffischen Literatur und unferer gegenwartigen Rultur; es unterrichtet über Bewegungen und Fortidritte ber Runft, Tednit, des Theaters, Films, Sports ufw. Bon bleibendem funftlerifdem Wert ift berfarbenfreudigeBilderichmud, berin bergan-

Monatlich ein Deft für nur Rm. 2.10

gen Welt berühmt geworden ift.

Der Berlag von Belhagen & Rlafing, Leipzig überfenbet auf Bunich gegen Ginfenbung von 30 Pfg. in Marten fur Porto toftenlos ein Probebeft.

Behn 5 Wochen alte

ju vertaufen, Seine, Rugler, Delfenheim, Riricipiegel 88

50 Beniner

in ber Geichäftsitelle Maffenheimerftrage 25

630630630630

Zur

Spezialität:

Butter und Käse, Speck und Eier Hausmacherwurst : zu niedrigen Preisen.

In selbstgekelterter
A p f e l w e i n

Gonftige ff. Unitelled
rationageigen) 108, 8

Bette (1 Bette

Es ladet freundl. ein

Fam. Jos. Thomas

Bequeme Natenzahl 6 Monaten 343 000 gezahlt.

Bavaria Zwecksparu m. b. H., NOTE

Generalverir. Ich beide Budenheim a. 9th. Sochheim , Kronplif **********

Neue ermäß Unzeigenpreise Berional = Unjen Dahein

Unfere Geichäfteftelle Bloreheimer Beltung vermittelt ohne Sprip Ungeigen für bas

Das Publifum bei die Anzeigentegte bil geben und bie en bühren zu entrichten Stellen-Angebote! Stellen Geluche

Die Geschäftel

Berlag S. Dreisbad